

# Reales Trauern auf virtuellen Friedhöfen

## Das Internet bietet Menschen Orte der Erinnerung



Viele Zeitungen wie etwa die Frankfurter Rundschau haben Trauerportale eröffnet. Foto: Oeser

**Trauer – das ist ein ganz besonderer Zustand, den jeder Mensch anders erlebt. Trauer braucht Orte. Für viele mag das der Friedhof sein, wo sie am Grab eines nahestehenden Menschen an ihn denken können. Für andere ist es ein Urlaubsort, mit dem Erinnerungen an gemeinsames Erleben verbunden sind. Aber es gibt sicher auch Menschen, die brauchen keinen realen Ort zum Trauern. Für sie ist vielleicht ein vertrauter Gegenstand, ein Text oder ein Musikstück der „Ort“, an dem sie trauern können.**

So ist für viele auch das Internet zu dem Ort geworden, wo sie ihrer Trauer Ausdruck geben, wo sie sich verstanden fühlen und ihren Verstorbenen einen würdigen Platz in der Erinnerung geben können. Schon die Google-Suche zeigt, dass das Trauern im Internet vielfältige Formen annehmen kann. An die elf Millionen Treffer zeigt das Wort „Trauer“ an. Und selbst unter „Trauerportale“ sind es noch weit über 100.000. Zeitungen und Privatleute, religiöse Gemeinschaften und kommerzielle Trauerbegleiter oder Beerdigungsinstitute sprechen mit eigenen Internetseiten trauernde Menschen an.

Hier soll gezeigt werden, was man beim Besuch einiger Trauerseiten im Internet findet.

### Praktische Hilfe im Trauerfall

Man kann sie in verschiedene Kategorien einteilen. Da sind zum einen die informativen Seiten, die eher Servicefunktion haben. So kann man etwa auf den Trauerportalseiten der beiden Zeitungen Frankfurter Rundschau und Frankfurter Neue Presse Traueranzeigen und Trauerkarten auswählen und bestellen. Man findet dort auch hilfreiche Informationen zur Vorbereitung der Bestattung, zur Nachlassregelung und Buchtipps sowie Hinweise auf Organisationen, die bei der Trauerbewältigung helfen können.

Auch Unternehmen, die neue Formen der Bestattung anbieten, wie etwa die Friedwald GmbH, stellen ihr Konzept vor. Daneben werben Beerdigungsinstitute und Trauerhäuser für ihre Dienste, präsentieren Sarg- oder Urnenhersteller ihre Kreationen.

### Gemeinschaft und Verständnis finden

Dann gibt es die Seiten, bei denen der Mensch in seiner Trauer im Mittelpunkt steht. Sie bieten Gemeinschaft und Austausch auf Internetforen an: eine für viele Menschen noch ungewohnte Form der Trauer. Liest man die zahlreichen

Einträge, die sich auf Forumsseiten finden, so erkennt man schnell, dass hier Menschen einen Ort der Trauer gefunden haben, die vielleicht nur wenige soziale Kontakte haben, oder sich von ihrer Umgebung nicht verstanden fühlen. Im Netz können sie sagen, was sie bedrückt und werden von Menschen wahrgenommen, die entweder Ähnliches durchmachen, oder die bereit sind, sich auf die Trauer anderer einzulassen und ihnen mit Trost beizustehen. Denn eine Trauerseite besucht in der Regel niemand, der denkt: „Nun ist aber genug getrauert, komm ins Leben zurück.“ Im Grunde kommen diese Foren einem Bedürfnis entgegen, wie es Trauergesprächsgruppen tun, die etwa bei manchen Kirchengemeinden existieren.

Auf solchen Seiten können Trauernde ihren Schmerz an einer virtuellen „Klagemauer“ ablegen. „An dem Tag, als du mich verlassen hast, ging die Welt für mich unter“, schreibt ein hinterbliebener Ehemann. Oder eine junge Frau äußert ohnmächtige Wut, weil ihr geliebter Opa sie alleine zurückgelassen hat: Sie spricht vom „abgrundtiefen Hass“ auf den Zustand der Trauer.

Anzeige



Kistner + Scheidler  
Bestattungen

### Zeit zum Abschiednehmen

In unserem Bestattungshaus können Sie sich nach Ihren Vorstellungen von Ihren Verstorbenen verabschieden. Wir lassen Ihnen Zeit und begleiten Sie. Ihre Trauerfeier kann in unserem Haus stattfinden. Wir ermöglichen Hausaufbahrungen und erledigen alle Formalitäten.

Sabine Kistner und Nikolette Scheidler  
Hardenbergstraße 11, 60327 Frankfurt  
Bestattungen@kistner-scheidler.de  
www.kistner-scheidler.de

**Telefon: 069-153 40 200**  
**Tag und Nacht**

Bei der Webseite Emorial können Trauernde kostenlos eine Erinnerungsnotiz einstellen, also quasi einen virtuellen Grabstein errichten. Der kostenpflichtige Premium-Eintrag (einmalig 19 Euro) lässt die Gestaltung eines persönlichen Erinnerungsplatzes zu, auf dem Lebenslauf und Berufsweg, Fotogalerien, Musik und Videos eingestellt werden können. Wer die Daten einsehen darf, kann individuell festgelegt werden. Für alle Erinnerungsplätze, ob kostenlos oder kostenpflichtig, müssen sich die Trauernden mit einem Passwort registrieren.

Auf anderen virtuellen Friedhöfen im Netz kann nicht nur jeder ein „Grab“ für seine verstorbenen Lieben einrichten. Dort kann man auch „Gräber“ von Prominenten besuchen. Sehr beliebt ist es auch, virtuelle Kerzen etwa für einen verstorbenen Schlagstar oder Schauspieler, aber auch für nahe Freunde und flüchtige Bekannte anzuzünden. Diese Kerzen flackern dann für eine bestimmte Zeit, und wenn man darauf klickt, kann man auf einigen Seiten auch die dazu eingestellten Texte und Gedenksprüche lesen.

## Wie drücke ich mein Beileid aus?

Hilfestellung dabei, welche Texte Trauer zum Ausdruck bringen oder auch andern Trost spenden können, liefert das Kondolenz-Info. Dort kann man auch in einem Formular eigene Gedanken und Texte einstellen, die andere dann für ihre Zwecke abrufen können. Auch der Versand virtueller Trauerkarten ist von dieser Seite aus möglich.

Junge Menschen nutzen oft die Möglichkeit, bei Youtube ein Video einzustellen, auf dem sie an Verstorbene erinnern und Bilder und Filme des oder der Toten zeigen. Ganze Schulklassen nutzen diesen Weg, um etwa mit dem Verlust eines Schulkameraden durch Krankheit oder Unfall, aber auch mit so schrecklichen Ereignissen wie einem Amoklauf an der Schule umzugehen. Aber auch komplett eigene Seiten für Verstorbene kursieren im Netz, oft etwa von Eltern oder Partnern zusammengestellt.

Viele dieser Seiten werden von Privatpersonen betrieben, die selbst einen lie-

ben Menschen verloren haben und anderen einen Platz zum Trauern und Unterstützung bei der Trauerbewältigung geben wollen. Sie bieten für Menschen, die persönlichen Rat brauchen, oft eine Verlinkung etwa zur Telefonseelsorge der christlichen Kirchen an. Denn auch überzeugte Internetsurfer wissen, dass es manchmal ohne ein persönliches Gespräch nicht geht.

Hier kommt dann eine weitere Kategorie von Internetseiten zum Trauertema ins Spiel: Seiten, die an Beratungsstellen weitervermitteln, die Seminare zur Trauerbewältigung (virtuelle und reale) oder Ausbildungen für Trauerbegleitung anbieten.

## Überflüssige Informationen

Eher unter den Oberbegriff Unterhaltung gehören Seiten wie etwa „Death Risk Rankings“, wo man sich auf der Basis von Daten wie Alter, Geschlecht, Heimatland und ähnlichem ausrechnen lassen kann, wie groß die Wahrscheinlichkeit ist, im nächsten Jahr zu sterben. Auf „dead.atyourage“ kann man nachschauen, welche bekannten Personen in dem Alter bereits gestorben waren, in dem man selbst ist: Informationen, die eigentlich niemand braucht.

Betrachtet man die oft sehr anrührenden Trauertexte im Netz, dann wird klar: Virtuelle und reale Trauer sind eigentlich kein Gegensatz. Das Netz als Kommunikationsmittel ist auch im Bezug auf Trauer und Tod ein Teil der realen Welt geworden.

Bei weitem noch nicht geklärt ist die Frage nach der Lebensdauer der Spuren im Netz, die man zu Lebzeiten dort hinterließ. „Wenn es keiner löscht,

dann lebt man womöglich ewig im Netz weiter“, sagt Birgit Aurelia Janetzky. Die Trauerbegleiterin und -rednerin aus Freiburg hat sich über dieses Problem Gedanken gemacht und bietet seit einiger Zeit zusätzlich zur Trauerbegleitung auch an, die Daten eines Toten auf seinem Rechner und im Netz dauerhaft zu löschen (siehe dazu SZ 2/2011, Seite 42). Damit kann man sich unliebsame und schmerzliche Überraschungen ersparen. Denn wer will schon nach dem Tod eines lieben Menschen noch Facebook-Anfragen, Werbemails oder gar Rechnungen für längst nicht mehr genutzte Internetseiten erhalten?

Lieselotte Wendt

### Trauerportale und Informationsseiten:

[www.aeternitas.de](http://www.aeternitas.de),  
[www.formart.net](http://www.formart.net),  
<http://trauer.fr-online.de>,  
[www.fnp.de/fnp/anzeigen/trauerportal/index.htm](http://www.fnp.de/fnp/anzeigen/trauerportal/index.htm)

### Trauern und Gedenken:

[www.trauer.org](http://www.trauer.org),  
[www.emorial.de](http://www.emorial.de),  
[www.youtube.com](http://www.youtube.com),  
[www.trauernetz.de](http://www.trauernetz.de) (evangelische Kirche),  
[www.katholisch.de/36542.html](http://www.katholisch.de/36542.html) (katholische Kirche)

### Virtuelle Friedhöfe:

[www.internet-friedhof.de](http://www.internet-friedhof.de),  
[www.geh-den-weg.de](http://www.geh-den-weg.de),  
[www.strassederbesten.de](http://www.strassederbesten.de)

### Beratung und Vermittlung:

[www.trauerspruch.de](http://www.trauerspruch.de),  
<http://zsb.ekhn.org>

### Anderes:

[www.deathriskrankings.com](http://www.deathriskrankings.com),  
<http://dead.atyourage.com>

## Anzeige

### Alles geregelt! Ein gutes Gefühl!

Lassen Sie sich unverbindlich beraten, wie man bereits zu Lebzeiten die eigene Bestattung regeln und auch finanziell absichern kann.

Telefon (069) 48 00 38 70

... in Rödelsheim  
 Trauerzentrum Haus des Abschieds GmbH  
 Eschborner Landstraße 79



Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause. Rufen Sie uns einfach an. Wir sind für Sie da!

... auch in Höchst und Fechenheim bei Pietät Walter Schmidt  
 Hospitalstraße 3, Tel. (069) 31 32 26  
 Alt Fechenheim 46, Tel. (069) 41 12 96